

10 Jahre Inklusion im Betreuten Wohnen der „Koselburg“

Ein besonderes Wohnprojekt „Koselburg“ für Menschen mit Behinderung feierte am 6. Mai 10-jähriges Jubiläum.

Mitten im begehrten Wohnviertel des Frankfurter Nordends, in der Koselstraße, wohnen 6 Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen im Alter zwischen 28 und 66 Jahren nun schon 10 Jahre im umgebauten und komplett sanierten, sowie barrierefrei hergestellten früheren katholischen Studentenwohnheim. Das besondere an dem Wohnprojekt ist: alle Bewohner:innen verfügen über ein eigenes Bad und eigene Küchenzeile. So wird ein großes Maß an Individualität, aber auch die Möglichkeit für Gemeinsamkeiten gewährleistet. Die eigenen sehr großen Zimmer und Bäder garantieren zudem einen sehr guten Schutz der Privat- und Intimsphäre.

In der „Koselburg“ sind neben den zwei WG's mit jeweils 3 Personen auch eine Krabbelstube und eine Wohnung für eine Familie untergebracht. Gelebte Inklusion.

Das Wohnprojekt wurde damals vom Hessischen Sozialministerium investiv gefördert. Die „Koselburg“ ist ein Projekt der Initiative Allenstein des Haus der Volksarbeit e. V., bei der ca. 130 Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen als Mitglieder angebunden sind. Die Initiative gestaltet ihre Freizeit, ihre Bildung und Kultur durch einen festen Clubabend, ein Samstagsangebot sowie mehrere bis zu zweiwöchigen Freizeiten im Jahr. Clubabend ist der Donnerstag. Er ist für alle interessierten Menschen mit Behinderung, die ein gewisses Maß an Selbstständigkeit aufweisen, offen. Die jahreszyklischen Aktivitäten der Initiative werden mit dem Selbstvertretungsorgan, dem Allenstein-Rat, besprochen und in zwei großen Plena verabschiedet.

Ansprechpartnerin für die Initiative Allenstein sowie das Betreute Wohnen im Haus der Volksarbeit ist deren Leitung, Heike Rösch, h.roesch@hdv-ffm.de.

Heike Rösch, 10.05.2023